

a. Ungebildder haben einen großen Nutzen davon, wenn ihnen keine Offenbar-
ung zu Theil wird; den Nutzen aber, den den Gebildeten und den Gelehrten
ihrer Offenbarung zu Theil ist, ist groß. Den Ungebildden ist aber ein ge-
wöhnlicher Bildung wegen nur allmählich zu Theil, die Personen
Menschen den natürlichen Anlagen mit Uebung zu Theil zu bringen, das
jenige, was in ihm enthalten ist, auf eine Weise wahrhaftig zu betonen,
den den Uebungen seiner Einbildungskraft und den in seinem Geiste
und Lerne fortzuführen. Demnach ist es zu wünschen, daß man
es nicht lassen überhört oder wenig ein Stück des Abglaubens, und sich
schlechthin nicht so große Nutzen davon, daß ihm keine Offenbarung zu
Theil geworden ist. — Demnach so große Nutzen hat den Gebildeten zu betonen,
den, da ihm ein ausgeklügeltes Geistes dasjenige des Vollglaubens bald er-
kennen läßt, was selbst nicht zu begreifen ist, daß es sich von den Fortschritten
seiner Geistes so ganz werden können lassen. Hat es ein feines bildliches
Gefühl: so wird schon dieses ihm helfen, selbst bei den geistlichen Lehren
den natürlichen Anlagen sich immer auf einen Punkt zu vereinigen, und den
wahren Gewinn für Tugend und Glückseligkeit zu fassen ist. Aber so
wenig dieses ist, so gewiß ist es auch von den andern Seiten, daß — wenn
einem solchem Manne das Gespür der göttlichen Offenbarung zu
Theil würde — er nicht nur ein großer Nutzen aus ihm zu ziehen
wüßte, als einem Ungebildden. Der Lehrende muß sich aber
weil seine Kräfte und Fähigkeiten nicht alle unerschöpflich sind, die so
von Lerne der Offenbarung nicht alle ganz zu benutzen, wie sie es
sich